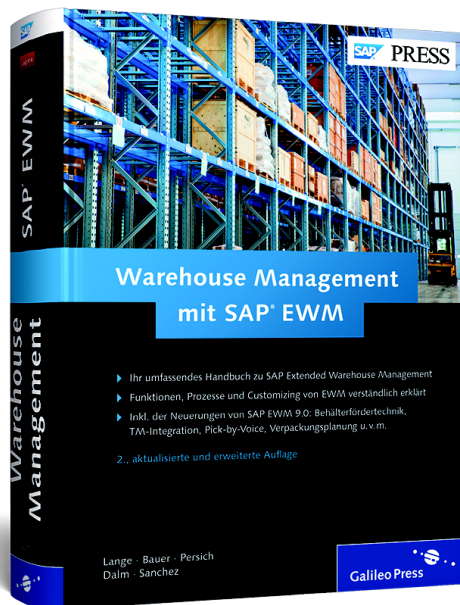


Lange, Bauer, Persich, Dalm, Sanchez

Bonuskapitel zu

Warehouse Management mit SAP® EWM




Galileo Press

Bonn • Boston

Die physischen Bereiche eines Lagers werden in SAP EWM durch Lagertypen abgebildet. Jeder Lagertyp hat eine Fülle von Customizing-Feldern, die wir in diesem Anhang im Detail beschreiben.

Die Customizing-Felder des Lagertyps

Die Einstellungen des Lagertyps erreichen Sie im Customizing über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • STAMMDATEN • LAGERTYP DEFINIEREN. Der Customizing-Bildschirm des Lagertyps ist einer der komplexesten, die es im EWM-System gibt. Er besteht aus über 60 Feldern und Kennzeichen. Diese Daten beeinflussen u. a. die Art und Weise, wie Lagerplätze in diesem Lagertyp organisiert sind, wie Bestände gelagert werden und wie Auslagerung, Einlagerung und Umbuchungen vonstatten gehen sollen. Daher ist es wichtig, dass Sie die Bedeutung dieser Felder und Kennzeichen kennen, um die Lagertypen optimal und Ihren Anforderungen entsprechend einstellen zu können.

In diesem Anhang beschreiben wir Ihnen jedes dieser Felder im Detail. Als Beispiel für die Screenshots in diesem Anhang haben wir ein *Regallager* aus der EWM-Standardauslieferung (Lagertyp 0020) ausgewählt. Das Regallager ist mit Fixplätzen verwaltet, die Einlagerung muss quittiert werden, die prozessorientierte Lagersteuerung bei der Einlagerung ist in diesem Lagertyp abgeschlossen, Bestände sollen zugelangert werden, auf den Lagerplätzen ist Mischbelegung bei gleichem Produkt und Charge erlaubt, in Handling Units (HUs) ist Mischbelegung verboten. Bei Quittierung der Einlagerung soll eine bestehende Bestandsidentifikation gelöscht werden. Die Ebene der Zulagerung ist die oberste HU des Lagerplatzes. Darüber hinaus darf nur verfügbarer Bestand der Verfügbarkeitsgruppe 002 gelagert werden, und aus diesem Lagertyp sind Warenausgangsbuchungen verboten.

Die Felder sind im Customizing-Bildschirm in fünf Bereiche aufgeteilt: ALLGEMEIN, EINLAGERUNGSSTEUERUNG, AUSLAGERUNGSSTEUERUNG, WARENBEWEGUNGSSTEUERUNG und NACHSCHUB. Abbildung 1 zeigt den oberen Bereich des Customizing-Bildschirms mit den Bereichen ALLGEMEIN und EINLAGERUNGSSTEUERUNG.

Bitte beachten Sie, dass sich viele der Felder des Lagertyps nicht mehr ändern lassen, sobald Bestand auf dem Lagertyp gelagert ist. Das bedeutet, dass Sie beim Anlegen von Lagertypen sehr sorgfältig vorgehen und alle Felder genauestens auf Korrektheit prüfen sollten.

Sicht "Lagertypdefinition" ändern: Detail

Neue Einträge | BC-Set: Feldwert ändern

Lagernummer: 0001 Zentrallager
Lagertyp: 0020 Regallager

Allgemein

Lagertyprolle	<input type="checkbox"/>	Lagerungsverhalten	<input type="checkbox"/>
Ebene verf. Menge	<input type="checkbox"/>	Verf. Menge Chargen	<input type="checkbox"/>
HU Pflicht	<input type="checkbox"/>	Gefahrst.verw.	<input type="checkbox"/>
Max Anz Plätze	<input type="checkbox"/>	Mengenklassifi.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Max Anz Pl prüfen		Ext. Schritt	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Fixplätze benutzen		<input type="checkbox"/> Produkte nicht aufl.	
Modus Fixplätze	<input type="checkbox"/>	Standardentfernung	<input type="text" value="H"/>
<input type="checkbox"/> Fixlagerplatz nicht automatisch zuordnen		Lagertypenebene	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine KapazAktual.			

Einlagerungssteuerung

<input checked="" type="checkbox"/> EinlagQuitt.		<input type="checkbox"/> ID-Punkt aktiv	
<input type="checkbox"/> HUTyp-Prüfung		<input type="checkbox"/> HUs nicht einlagern	
<input checked="" type="checkbox"/> Steuer/Einl. beendet		<input type="checkbox"/> Max.Lgtypmng. prüfen	
EinlagerRegel	<input type="text" value="2"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Bestandsidentifikation löschen	
Zulag. verboten	<input type="checkbox"/>	Suchr. Leerplätze	<input type="checkbox"/>
Lagerbereichsprüfung	<input type="checkbox"/>	Ebene der Zulagerung	<input type="text" value="H"/>
Anbr. während Einlg.	<input type="checkbox"/>	Kapazitätsprüf.	<input type="checkbox"/>
Schwelle Zulagerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Frühe Kapaprüfung	

Abbildung 1 Der obere Bereich des Customizing-Bildschirms zum Einstellen des Lagertyps

Im Folgenden beschreiben wir diese Bereiche in je einem Abschnitt. Wir beginnen mit den Feldern im Bereich ALLGEMEIN.

Allgemeine Felder

Im Bereich ALLGEMEIN pflegen Sie Felder, die die Art des Lagertyps beschreiben, u. a. die Rolle (finaler Lagertyp, Schnittstellenlagertyp, Lagerplatz), ob HUs Pflicht sind oder ob Fixplätze benutzt werden sollen. Abbildung 2 zeigt diesen Bereich im Customizing.

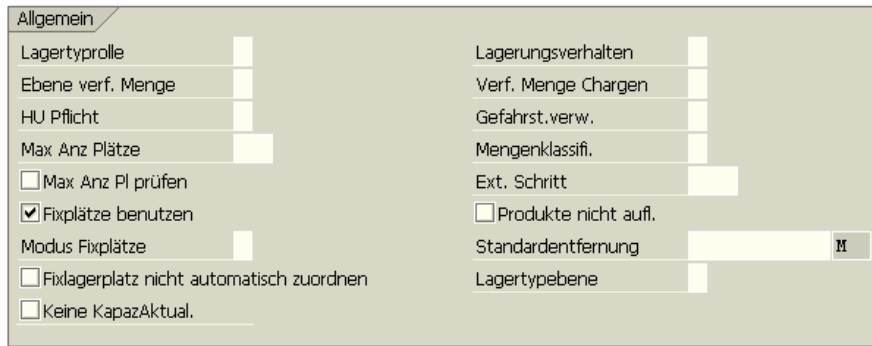


Abbildung 2 Allgemeine Felder pflegen

Die Bedeutung der Felder in diesem Customizing-Bereich ist wie folgt:

► **Lagertyprolle**

Das Feld LAGERTYPROLLE steuert, in welchem Bereich der Lagertyp eingesetzt wird. Es gibt die folgenden Rollen:

- (leer) – REGULÄRER LAGERTYP
- A – IDENTIFIKATIONSPUNKT
- B – KOMMISSIONIERPUNKT
- C – IDENTIFIKATIONS- UND KOMMISSIONIERPUNKT
- D – BEREITSTELLUNGSZONEN-GRUPPE
- E – ARBEITSPLATZ
- F – TORE
- G – YARD
- H – FÖRDERTECHNIK (MATERIALFLUSSSTEUERUNG)
- I – ARBEITSPLATZ IN BEREITSTELLUNGSZONEN-GRUPPE
- J – AUTOMATIKLAGER (ANGESTEUERT DURCH MFS)
- K – PRODUKTIONSVERSORGUNG

Die am häufigsten verwendeten Rollen sind sicherlich (leer) für alle regulären Lagertypen, D (BEREITSTELLUNGSZONEN-GRUPPE) für die Bereitstellzonen im Wareneingang und Warenausgang, F für die entsprechenden Tore, E für alle Arbeitsplätze wie z. B. Verpacken, Qualitätsprüfung, Dekonsolidierung oder LZL-Ausführung. Wenn Sie das Yard Management in EWM (Hofsteuerung) verwenden, legen Sie die Lagertypen des Yards mit der Rolle G an. Die Rolle I benutzen Sie für Lagertypen in der Warenausgangsbereitstellzone, wo nicht nur verladen werden soll, sondern auch in einem

Packarbeitsplatz (Transaktion /SCWM/PACK) die Waren verpackt werden sollen, z. B. nach Route und Stopp der jeweiligen Kunden.

► **Lagerungsverhalten**

Das Lagerungsverhalten legt die generelle Struktur des Lagertyps fest. Im Normalfall lassen Sie dieses Feld leer, mit der Ausnahme von Palettenlagern und Blocklagern. Im Falle von Palettenlagern teilt EWM den Lagerplatz (Hauptplatz) bei der ersten Einlagerung abhängig vom HU-Typ in mehrere gleichartige Unterplätze auf. Das Blocklager unterstützt speziell mehrere Paletten auf einem Lagerplatz.

► **Ebene verf. Menge (Ebene verfügbare Menge)**

Dieses Feld steuert die Ebene der verfügbaren Menge in Bezug auf Handling Units, was wiederum die Auslagerstrategien beeinflusst.

- 1 – LAGERPLATZ
- (leer) – OBERSTE HU

Wenn die verfügbare Menge auf 1 – LAGERPLATZ steht, dann muss der Kommissionierer bei der Quittierung der Lageraufgabe die Von-HU angeben. Mehr Informationen zu diesem Feld finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **Verf. Menge Chargen (Verfügbare Menge Chargen)**

Mögliche Werte für das Feld VERF. MENGE CHARGEN sind:

- (leer) – VERFÜGBARE MENGE CHARGENSPEZIFISCH
- 1 – VERFÜGBARE MENGE CHARGENNEUTRAL

Analog, wie das Feld EBENE VERFÜGBARE MENGE die verfügbare Menge in Bezug auf HUs steuert, steuert dieses Feld die verfügbare Menge in Bezug auf Chargen. Wenn die verfügbare Menge auf 1 – VERFÜGBARE MENGE CHARGENNEUTRAL steht, dann muss der Kommissionierer bei der Quittierung der Lageraufgabe die entnommene Charge angeben. Mehr Informationen zu diesem Feld finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **HU Pflicht**

Das Feld HU PFLICHT steuert, ob HUs in diesem Lagertyp erlaubt oder Pflicht sind. Es gibt die folgenden drei Werte:

- (leer) – HU ERLAUBT, ABER KEINE PFLICHT
- X – HU PFLICHT
- Y – HU NICHT ERLAUBT

Im Falle von (leer) – HU ERLAUBT, ABER KEINE PFLICHT können Bestände sowohl in HUs als auch direkt auf einem Lagerplatz geführt werden. Im Falle von Y – HU NICHT ERLAUBT ist es nicht möglich, HUs in diesen Lagertyp einzulagern.

HU-Lageraufgaben in Lagertypen, wo keine HUs erlaubt sind

Wenn Sie eine HU-Lageraufgabe erstellen und eine HU in einen Lagertyp bewegen, in dem keine HUs erlaubt sind, wird beim Quittieren der Lageraufgabe nur der Bestand der HU auf den Zielplatz übernommen (die HU wird also ausgepackt).

► **Gefahrst.verw. (Gefahrstoffverwaltung)**

Das Feld GEFAHRST.VERW. definiert die Ebene, auf der die Gefahrstoffprüfung stattfinden soll. Es gibt die folgenden Werte:

(leer) – KEINE GEFAHRSTOFFPRÜFUNG

1 – GEFAHRSTOFFPRÜFUNG NUR AUF LAGERTYPEBENE

2 – GEFAHRSTOFFPRÜFUNG AUF LAGERTYPEBENE UND LAGERBEREICHSEBENE

Die Gefahrstoffprüfung wird bei der Einlagerung durchgeführt. Basierend auf den Feldern GEFAHRSTOFFEINSTUFUNG 1 und GEFAHRSTOFFEINSTUFUNG 2 (z. B. Wassergefährdungsklasse, Brennbarkeit usw.), können Sie die Lagertyp- und Lagerbereichsfindung beeinflussen. Für die Lagertypfindung pflegen Sie die Tabelle unter dem Customizing-Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • LAGERTYPFINDUNG • LAGERTYPSUCHREIHENFOLGE FÜR EINLAGERUNG BESTIMMEN. Die Lagerbereichsfindung pflegen Sie über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • LAGERBEREICHSFINDUNG • LAGERBEREICHSSUCHREIHENFOLGE PFLEGEN.

► **Max Anz Plätze (Maximale Anzahl Plätze)**

Mit dem Feld MAX ANZ PLÄTZE legen Sie die maximal erlaubte Anzahl Lagerplätze pro Produkt in diesem Lagertyp fest.

Die maximal erlaubte Anzahl der Lagerplätze wird bei der Lageraufgabenerstellung geprüft, wenn das Kennzeichen MAXIMALE ANZAHL PLÄTZE PRÜFEN im Nach-Lagertyp gesetzt ist, sowie in der Lagerungsdisposition (Slotting) bei der Anlage (Planung) von Fixplätzen.

Produktspezifische maximal erlaubte Anzahl der Lagerplätze

Die maximal erlaubte Anzahl Lagerplätze kann auch spezifischer in der Lagertyp-sicht im Lagerproduktstamm (Transaktion /SCWM/MAT1) festgelegt werden.

► **Max Anz Pl prüfen (Maximale Anzahl Plätze prüfen)**

Das Kennzeichen MAX ANZ PL PRÜFEN bestimmt, ob die maximal erlaubte Anzahl der Lagerplätze (siehe vorheriges Feld) nur informellen Plancharakter für die Lagerungsdisposition/Slotting hat oder bei der Lageraufgabenerstellung geprüft wird.

Wenn Sie dieses Kennzeichen setzen und für ein Produkt die maximale Anzahl von Fixplätzen bereits erreicht ist, dann schlägt die Lageraufgabenerstellung fehl, wenn die einzulagernde Menge nicht auf die bestehenden Fixplätze passt und das System einen neuen Platz allokkieren müsste.

► **Fixplätze benutzen**

Dieses Kennzeichen bestimmt, ob in diesem Lagertyp mit Fixlagerplätzen oder dynamischen Lagerplätzen gearbeitet wird.

Mischung von fixen und dynamischen Lagerplätzen in einem Lagertyp

Eine Mischung von Fixlagerplätzen und dynamischen Plätzen ist nicht vorgesehen. In einem solchen Fall kann der vorgesehene Lagertyp in einen Lagertyp mit Fixplätzen und einen Lagertyp mit dynamischen Plätzen aufgeteilt werden.

► **Modus Fixplätze**

Das Feld MODUS FIXPLÄTZE steuert die Suche nach Nach-Lagerplätzen während der Erstellung von Lageraufgaben. Es gibt die folgenden möglichen Werte:

(leer) – NUR AUF OPTIMALE FIXLAGERPLÄTZE EINLAGERN

A – AUF OPTIMALE FIXLAGERPLÄTZE BEVORZUGT EINLAGERN

Wenn Sie NUR AUF OPTIMALE FIXLAGERPLÄTZE EINLAGERN wählen, dann berücksichtigt das System während der Suche nach Einlagerplätzen nur optimale Fixplätze (Lagerungsdisposition). Wenn keine optimalen Fixplätze vorhanden sind, dann wird die Einlagerung mit einer Fehlermeldung abgebrochen.

Wenn Sie die Option AUF OPTIMALE FIXLAGERPLÄTZE BEVORZUGT EINLAGERN wählen, dann sucht das System auch nach suboptimalen Plätzen, wenn keine optimalen vorhanden sind.

Optimale Fixplätze

Fixplätze gelten als optimal, wenn das Feld LAGERPLÄTZE VERBESSERBAR (/SCWM/BINMAT-OUTCON) auf (leer) – NICHT VERBESSERBAR gesetzt ist. Sie können sich dieses Feld zu jedem Fixlagerplatz in der Transaktion /SCWM/BINMAT anzeigen lassen.

► **Fixlagerplatz nicht automatisch zuordnen**

Das Kennzeichen FIXLAGERPLATZ NICHT AUTOMATISCH ZUORDNEN steuert, ob das System bei der Anlage von Lageraufgaben selbst Fixplätze erzeugen soll, wenn es keinen anderen Lagerplatz findet, in den zugelagert werden soll. Wenn Sie dieses Kennzeichen setzen, dann legt das System automatisch keine Fixlagerplätze an. Stattdessen müssen die Fixplätze manuell vom Anwender angelegt werden, z. B. in der Transaktion /SCWM/BINMAT.

Es werden maximal so viele Fixplätze automatisch zugeordnet, wie im Feld MAX ANZ PLÄTZE festgelegt ist.

► **Keine KapazAktual. (keine Aktualisierung von Kapazitätsdaten und Leerkennzeichen)**

Das Kennzeichen KEINE KAPAZAKTUAL. steuert, ob das EWM-System Daten wie Kapazitäten, Leerkennzeichen, Anzahl HUs usw. während der Verarbeitung von Lageraufgaben auf den Lagerplätzen fortschreibt.

Durch das Setzen dieses Kennzeichens können Sie verhindern, dass für diese Plätze während der Datenverbuchung eine Datenbanksperre auf die entsprechenden Einträge in der Tabelle /SCWM/LAGP erzeugt wird. Dies ist sinnvoll, wenn Ihnen Lagerplätze vorliegen, die von sehr vielen Prozessen parallel aktualisiert werden, z. B. Warenausgangszone, Packplätze, oder Startplatz eines Aktivitätsbereichs. Denn aufgrund einer solchen Datenbanksperre kann es im System zu einer Serialisierung der Verbucher und zu Performanceproblemen kommen. Wenn viele User/Prozesse auf denselben Platz zugreifen, kann sich das Problem so »aufschaukeln«, dass schlimmstenfalls die Performance ernsthaft beeinträchtigt wird.

Das Kennzeichen KEINE KAPAZAKTUAL. kann unter den folgenden Voraussetzungen gesetzt werden:

- kein finaler Lagertyp
- keine Kapazitätsprüfung (Einstellung »4«)
- keine Mischbelegungseinschränkung
- kein Fixplatz
- Einlagerregel FREILAGER (Einstellung »4«)

Das Kennzeichen wurde über den SAP-Hinweis 1510229 eingeführt und kann ab EWM-Release 5.1 implementiert werden.

► **Mengenklassifi. (Mengenklassifikation)**

Das Feld MENGENKLASSIFI. legt fest, in welcher Verpackungseinheit Produkte in diesem Lagertyp gelagert sind, z. B. EINZELSTÜCKE, KARTONS oder PALETTEN.

Die Mengenklassifikationen legen Sie im Customizing über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESSÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • MENGENKLASSIFIZIERUNGEN DEFINIEREN fest.

Die Mengenklassifizierung des Lagertyps wird von der Auslagertypfindung benutzt, um den Lagertyp zu ermitteln, in dem das Produkt in der optimalen Verpackungseinheit lagert. Die Mengenklassifizierung ergibt sich dabei je nach angeforderter Menge aus der Packvorschrift des Materials.

Anhand der Mengenklassifizierung ergibt sich aus der Packvorschrift zudem die *operative Mengeneinheit*. Die operative Mengeneinheit wird bei der Ausführung der Transaktion angezeigt. Wenn in der Lagerprozessart RUNDEN eingestellt ist, rundet das System die Auslagerungsmenge anhand der operativen Mengeneinheit.

Das System ermittelt die Mengenklassifizierung dabei aus dem Lagertyp bzw. aus den Lagertypdaten in der Lagerproduktpflege.

► **Ext. Schritt (Externer Schritt)**

Wenn der Lagertyp im Rahmen der prozessorientierten Lagerungssteuerung verwendet wird, dann tragen Sie in dieses Feld den Schritt ein, der in diesem Lagertyp *abgeschlossen* wird. So füllen Sie den externen Schritt im Lagertyp BEREITSTELLZONE FÜR DAS ENTLADEN mit dem Entlade-Schritt (im Standard-Customizing: IB01), da dieser Schritt bei der Quittierung einer Lageraufgabe in diesen Lagertyp abgeschlossen wird.

Der externe Schritt bei Arbeitsplätzen

Wenn Sie Arbeitsplätze benutzen, dann setzen Sie den externen Schritt, der abgeschlossen werden soll, nicht im Lagertyp, sondern im Customizing des Arbeitsplatzes. Dies bewirkt, dass der Schritt nicht automatisch als »abgeschlossen« gilt, sobald eine Lageraufgabe in diesen Lagertyp quittiert wird, sondern erst dann, wenn der Lageranwender im EWM-Arbeitsplatz selbst angibt, dass er mit der Arbeit fertig ist.

Die externen Schritte definieren Sie im Customizing über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESSÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • PROZESSORIENTIERTE LAGERUNGSSTEUERUNG DEFINIEREN • EXTERNER LAGERUNGSPROZESSCHRITT.

► **Produkte nicht aufl. (Produkte nicht auflisten)**

Normalerweise sind HU-Lageraufgaben vom *Inhalt* der HU unabhängig – die HU wird von einer Von-Lokation zu einer Ziel-Lokation bewegt, völlig unabhängig davon, was sich in der HU befindet. Daher ist es nach der Quittierung einer HU-Lageraufgabe nicht mehr möglich, festzustellen, welche Produkte durch diese Lageraufgabe bewegt worden sind.

Wenn Sie dieses Kennzeichen leer lassen, dann schreibt das EWM-System bei der Quittierung von HU-Lageraufgaben den Inhalt der HU auf die Datenbank, sodass Sie in der Lage sind, sich *alle* Bewegungen zu einem Produkt, einschließlich der HU-Lageraufgaben, anzeigen zu lassen. Wählen Sie dazu im Lagermonitor den Knoten BELEGE • ALLE BEWEGUNGEN FÜR PRODUKT.

Empfehlung, wann Sie dieses Kennzeichen setzen sollten

Das Protokollieren des Inhalts der HUs nimmt zusätzliche Zeit bei der Quittierung von HU-Lageraufgaben in Anspruch. Daher sollten Sie dieses Kennzeichen nur für die Lagertypen leer lassen, bei denen Bestandsdifferenzen auftreten können, und Sie somit in der Lage sein müssen, alle Bewegungen zu einem Produkt, einschließlich der HU-Lageraufgaben, anzeigen zu können.

► **Standardentfernung**

Die STANDARDENTFERNUNG ist die durchschnittliche Entfernung, die ein Lagermitarbeiter gehen muss, um zu einem Lagerplatz in diesem Lagertyp zu gelangen. Dies gilt nur für die Quittierung von Lageraufträgen über die Transaktion /SCWM/TO_CONF, da das System beim Quittieren über die Desktop-UI-Transaktionen nicht ermitteln kann, wo sich der Lagermitarbeiter zum Zeitpunkt des Beginns des Lagerauftrags befand. Daher wird in diesem Fall die Standardentfernung zu den Wegstrecken zwischen den Lagerplätzen des Lagerauftrags addiert.

► **Lagertypenebene**

Lagertypen lassen sich zu *Lagertypenebenen* gruppieren. Die Ebene eines Lagertyps bestimmt, in welchem Geschoss des Lagers sich der Lagertyp befindet (das ist z. B. sinnvoll bei Kleinteilelagern, die in mehreren Lagergeschossen positioniert sind). Verwechseln Sie die Lagertypenebene nicht mit der Lagerplatzebene – das ist die Ebene des Lagerplatzes *innerhalb* eines Lagertyps. Die Lagertypenebene wird bei der grafischen Anzeige des Lagerlayouts ausgewertet. Sie können sie in den Vorschlagswerten der Transaktion /SCWM/GWL eingeben.

Wenn Sie das grafische Lagerlayout nicht verwenden, dann brauchen Sie die Lagertypenebene nicht zu pflegen.

Felder zur Einlagerungssteuerung

Abbildung 3 zeigt die Felder des Bereichs EINLAGERUNGSSTEUERUNG. Diese Felder werden vom EWM-System benutzt, um die Anlage von Einlageraufgaben in diesen Lagertypen zu beeinflussen. Mehr Informationen zu den Feldern in diesem Abschnitt finden Sie im Buch in Kapitel 8, »Wareneingangsprozess«.

Einlagerungssteuerung	
<input checked="" type="checkbox"/> EinlagQuitt.	<input type="checkbox"/> ID-Punkt aktiv
<input type="checkbox"/> HUTyp-Prüfung	<input type="checkbox"/> HUs nicht einlagern
<input checked="" type="checkbox"/> Steuer/Einl. beendet	<input type="checkbox"/> Max.Lgtypmng. prüfen
EinlagerRegel 2	<input checked="" type="checkbox"/> Bestandsidentifikation löschen
Zulag. verboten	Suchr. Leerplätze
Lagerbereichsprüfung	Ebene der Zulagerung H
Anbr. während Einlg.	Kapazitätsprüf.
Schwelle Zulagerung	<input type="checkbox"/> Frühe Kapaprüfung
EinlagerSteurg	Mengenkl.Einl.
LB generisch	Runden nach Anbrechen
Mischbelegung 1	<input type="checkbox"/> Gem. BestArt
Mischbelegung HU 1	<input type="checkbox"/> Gem. Eigent.
Quantzulager. WED	<input type="checkbox"/> Gem. Verf.ber.
Quantzulager. MHD	<input type="checkbox"/> Gem. Prüfbel.
Quantzulager. ZGNr	<input type="checkbox"/> Gem.Sonderbest.
Quantzulager. AME	<input type="checkbox"/> Gem. AME

Abbildung 3 Felder zur Einlagerungssteuerung pflegen

► EinlagQuitt. (Einlagerungsquittierung)

Das Feld EINLAGQUITT. bewirkt, dass bei einer Einlagerung in diesen Lagertyp die Lageraufgabe quittiert werden muss.

Quittierungspflicht basiert sowohl auf Von- als auch auf Auslagertyp

Wenn im Von-Lagertyp eine Auslagerungsquittierung *oder* im Nach-Lagertyp eine Einlagerungsquittierung erforderlich ist, ist die gesamte Lageraufgabe quittierungspflichtig.

► **HUTyp-Prüfung (HU-Typ-Prüfung)**

Das Feld HUTYP-PRÜFUNG steuert, dass das System bei Einlagerung in diesen Lagertyp prüfen soll, ob der Handling-Unit-Typ der Lageraufgabe für den Nach- Lagertyp erlaubt ist.

Sie pflegen die erlaubten HU-Typen pro Lagertyp im Customizing über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • LAGERPLATZFINDUNG • HU-TYPEN • HU-TYPEN PRO LAGERTYP DEFINIEREN.

► **Steuer/Einl. beendet (Prozessorientierte Lagerungssteuerung/Einlagerung beendet)**

Das Feld STEUER/EINL. BEENDET steuert, dass im Einlagerungsprozess die prozessorientierte Lagerungssteuerung in diesem Lagertyp beendet ist, wobei die tatsächlich eingelagerte Menge in den Belegfluss der Lageranforderung geschrieben wird. Sie verwenden dieses Kennzeichen also für die Lagertypen, in denen das einzulagernde Produkt endgültig eingelagert ist, und nicht für Schnittstellenlagertypen und Arbeitsplätze.

► **EinlagerRegel (Einlagerungsregel)**

Das Feld EINLAGERREGEL steuert, nach welcher Logik das System beim Einlagern Lagerplätze sucht.

Es gibt folgende Einlagerungsregeln:

2 – ZULAGERUNG/LEERPLATZ

3 – KONSOLIDIERUNGSGRUPPE

4 – FREILAGER

5 – LEERPLATZ

Die Einlagerregel LEERPLATZ bestimmt, dass nur leere Lagerplätze gesucht werden.

Bei der Regel ZULAGERUNG/LEERPLATZ werden zunächst teilbelegte Plätze gesucht. Falls keine teilbelegten Plätze gefunden werden, werden danach leere Plätze gesucht.

Bei der Regel FREILAGER gibt es nur einen Platz pro Lagerbereich, und es sind Zulagerung und Mischbelegung jeder Art erlaubt.

Bei der Einlagerregel KONSOLIDIERUNGSGRUPPE wird einer Konsolidierungsgruppe fest ein Lagerplatz zugeordnet und für die Einlagerung berücksichtigt. Sie kann im Warenausgangsprozess für die Lagerplatzfindung an einem Arbeitsplatz benutzt werden. Die Einlagerstrategie sucht nach einem Lagerplatz, der bereits einer Konsolidierungsgruppe zugeordnet ist.

Wird ein solcher Lagerplatz gefunden, wird das Produkt ebenfalls auf diesen Lagerplatz eingelagert. Ansonsten wird ein leerer Lagerplatz verwendet. Es gibt dazu eine Tabelle (Tabelle /SCWM/BINDST), die die Verbindung zwischen Konsolidierungsgruppe und Lagerplatz hält. Die Logik ist die gleiche wie bei einem Fixplatz, nur dass es hier keine Verbindung zwischen Produkt und Platz gibt, sondern zwischen Produkt und Konsolidierungsgruppe.

► **Zulag. verboten (Zulagerung verboten)**

Das Kennzeichen ZULAG. VERBOTEN steuert, ob auf einen Lagerplatz mit einem bestimmten Produkt in einer bestimmten Ausprägung ein Quant desselben Produkts in derselben Ausprägung zugelagert werden darf.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – ZULAGERUNG GENERELL ERLAUBT

X – ZULAGERUNG GENERELL NICHT ERLAUBT

M – PRODUKT-EINLAGERPROFIL ENTSCHIEDET

Sie können die Zulagerung also für den ganzen Lagertyp erlauben, verbieten oder produktabhängig steuern.

Das Produkt-Einlagerprofil finden Sie im Customizing unter dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL DEFINIEREN.

► **Lagerbereichsprüfung**

Das Feld LAGERBEREICHSPRÜFUNG steuert, ob das System bei der Lageraufgabenerstellung Lagerbereiche finden und/oder prüfen soll.

Es gibt folgende mögliche Werte:

(leer) – KEINE LAGERBEREICHSFINDUNG ODER -PRÜFUNG

X – LAGERBEREICHSFINDUNG UND -PRÜFUNG

Y – LAGERBEREICHSFINDUNG, KEINE -PRÜFUNG

Wenn die Lagerbereichsprüfung eingeschaltet ist, dann sucht das System nach Lagerplätzen in Lagerbereichen entsprechend der Lagerbereichsprüftabelle. Außerdem wird bei einer manuellen Eingabe des Lagerbereichs bzw. des Lagerplatzes geprüft, ob eine Einlagerung nach dieser Tabelle erlaubt ist.

Die Lagerbereichsfindung stellen Sie über die drei Aktivitäten LAGERBEREICHSKENNZEICHEN ANLEGEN, LAGERBEREICHSSUCHREIHENFOLGE PFLEGEN und LAGERBEREICHSPRÜFUNG unter dem folgenden Customizing-Pfad ein:

EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • LAGERBEREICHSFINDUNG.

► **Anbr. während Einlg. (Anbrechen während Einlagerung)**

Das Feld ANBR. WÄHREND EINLG. steuert, ob bei Produktlageraufgaben Anbrechen geprüft werden soll, wenn die einzulagernde Menge nur teilweise auf den Nach-Lagerplatz passt.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – NICHT ANBRECHEN WÄHREND EINLAGERUNG

1 – ANBRECHEN WÄHREND EINLAGERUNG

2 – PRODUKTSTAMM ENTSCHIEDET

Das System berücksichtigt die *maximale Lagertypmenge*, wenn sie gemäß Customizing beim Einlagern geprüft werden soll. Es prüft Gewicht, Volumen und Kapazitätskennzahl gemäß der im Lagertyp eingestellten Kapazitätsprüfung. Für jede aktive Prüfung (maximale Lagertypmenge, Gewicht, Volumen, Kapazitätskennzahl) ermittelt das System die Menge, die Sie noch einlagern können. Die kleinste Menge ergibt die tatsächliche Zulagermenge.

Nur wenn die mögliche Zulagermenge prozentual einen größeren Anteil an der maximalen Menge auf dem Platz hat als die *Zulagerschwelle*, bricht das System an.

Nur für Produktlageraufgaben

Die Prüfung auf Anbrechen wird nur für Einlager-Lageraufgaben sowie interne Umlager-Lageraufgaben durchgeführt, nicht jedoch für HU-Lageraufgaben. Bei HU-Lageraufgaben werden keine Mengen angebrochen.

► **Schwelle Zulagerung (Einlagerungsschwelle Zulagerung)**

Das Feld SCHWELLE ZULAGERUNG (in Prozent des Lagerplatzes) steuert, ob die Menge während der Einlagerung angebrochen wird.

Falls Anbrechen während Einlagerung geprüft wird, wird die freie Kapazität (in Prozent) des Lagerplatzes mit dem Prozentsatz Schwelle Zulagerung verglichen. Nur wenn die freie Kapazität größer als die Schwelle Zulagerung ist, erfolgt ein Anbruch.

► **EinlagerSteuerg (Einlagerungssteuerung)**

Das Feld EINLAGERSTEUERG steuert, ob Produkte, die sich im Wareneingangsprozess befinden und in HUs verpackt sind, mit einer HU-Lageraufgabe oder einer Produktlageraufgabe eingelagert werden. Dieses Feld zieht

jedoch nur, wenn die HU einen Lagerungsprozess hat, das heißt, wenn Sie mit der prozessorientierten Lagerungssteuerung arbeiten.

Es gibt folgende Werte für dieses Feld:

(leer) – LAGERUNGSSTEUERUNG: DYNAMISCHE AUSWERTUNG

1 – LAGERUNGSSTEUERUNG: EINLAGERUNG MIT HU-LB

2 – LAGERUNGSSTEUERUNG: EINLAGERUNG MIT PRODUKT-LB

Wenn Sie nicht mit prozessorientierter Lagerungssteuerung arbeiten

Wenn Sie die prozessorientierte Lagerungssteuerung nicht verwenden, können Sie trotzdem einstellen, ob Sie mit Produktlageraufgaben oder mit HU-Lageraufgaben einlagern wollen. In diesem Fall erfolgt die Einstellung auf Ebene der Lagerprozessart – mit dem Feld HU OHNE LAGERUNGSPROZESS SELEKTIEREN.

Wenn Sie das Kennzeichen (leer) – LAGERUNGSSTEUERUNG: DYNAMISCHE AUSWERTUNG auswählen, dann ist die Entscheidung, ob mit HU-Lageraufgabe oder Produktlageraufgabe eingelagert wird, von der prozessorientierten Lagerungssteuerung abhängig. Lesen Sie dazu die Dokumentation zum Kennzeichen EINLAGER-LBS ODER HU-KOMMISSIONIER-LBS ERSTELLEN im Customizing-Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESSÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • PROZESSORIENTIERTE LAGERUNGSSTEUERUNG DEFINIEREN • LAGERUNGSPROZESS – DEFINITION • ZUORDNUNG LAGERUNGSPROZESSSCHRITT (Datenelement /SCWM/DE_MATTOC).

Wenn Sie das Kennzeichen 1 – LAGERUNGSSTEUERUNG: EINLAGERUNG MIT HU-LB auswählen, dann erstellt das System für die Einlagerung eine Produktlageraufgabe.

Wenn Sie das Kennzeichen 2 – LAGERUNGSSTEUERUNG: EINLAGERUNG MIT PRODUKT-LB auswählen, dann führt das System die Einlagerung mit einer HU-Lageraufgabe durch, unabhängig davon, wie viele Einlager-Lageraufgaben für diese HU vorhanden sind. Die Werte der Felder HU PFLICHT und EINLAGERN VON HUS NICHT ERLAUBT werden nicht berücksichtigt. Die Prüfung der Mischbelegung und des HU-Typs werden jedoch ausgeführt.

► **LB generisch (Lageraufgabe generisch)**

Das Feld LB GENERISCH steuert, ob Sie Einlager-Lageraufgaben voll qualifiziert (mit Lagertyp, Lagerbereich und Lagerplatz) oder teilweise generisch erstellen wollen.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – NICHT GENERISCH (LAGERTYP, LAGERBEREICH UND LAGERPLATZ)

1 – LAGERTYP UND LAGERBEREICH

2 – NUR LAGERTYP

Wenn Lagertyp und/oder Lagerbereich bei der Anlage der Einlager-Lageraufgaben generisch bleiben, dann muss der Lagermitarbeiter diese Daten bei der Quittierung mitgeben.

Beispiel für generische Lageraufgaben

Für die Einlagerung in einem Packtisch soll der Nach-Lagerplatz nicht während der Erstellung der Lageraufgabe ermittelt werden, sondern erst bei der Lageraufgabenquittierung durch den Lagermitarbeiter.

► **Mischbelegung (Mischbelegung Lagerplatz/HU)**

Das Feld MISCHBELEGUNG steuert, wie viele HUs mit welchem Inhalt auf einem Lagerplatz in diesem Lagertyp erlaubt sind.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – MISCHBELEGUNG OHNE EINSCHRÄNKUNGEN

1 – MEHRERE ARTIKELREINE HUS MIT GLEICHEM PRODUKT/CHARGE

2 – MEHRERE HUS MIT VERSCHIEDENEN CHARGEN DES GLEICHEN PRODUKTS

3 – EINE HU PRO PLATZ ERLAUBT

Unter das Thema *Mischbelegung* fallen nicht nur Quants verschiedener Produkte insgesamt, sondern auch Bestände eines Produkts, die unterschiedliche Quant-Merkmale haben (z. B. verschiedene Chargen).

Das Kennzeichen (leer) – MISCHBELEGUNG OHNE EINSCHRÄNKUNGEN bedeutet, dass auf dem Platz mehrere HUs gelagert werden können und es keine Abhängigkeiten zwischen den einzelnen HUs gibt.

Das Kennzeichen 1 – MEHRERE ARTIKELREINE HUS MIT GLEICHEM PRODUKT/CHARGE bedeutet, dass auf einem Lagerplatz gleichzeitig mehrere HUs liegen können, die jedoch dasselbe Produkt und dieselbe Chargennummer enthalten müssen.

Das Kennzeichen 2 – MEHRERE HUS MIT VERSCHIEDENEN CHARGEN DES GLEICHEN PRODUKTS bedeutet, dass auf einem Lagerplatz gleichzeitig mehrere HUs liegen dürfen, die jedoch dasselbe Produkt enthalten müssen. Bei chargenpflichtigen Produkten dürfen mehrere unterschiedliche Chargen dieses Produkts auf dem Platz gelagert werden.

Das Kennzeichen 3 – EINE HU PRO PLATZ ERLAUBT bedeutet, dass auf einem Lagerplatz nur eine HU liegen darf. Bei Lagerung von losem Material darf

nicht gleichzeitig verpackter und unverpackter Bestand auf dem Platz liegen (da der Lagerplatz auch wie eine HU zählt).

Mischbelegung für unverpackte Bestände

Für unverpackte Bestände wird der Platz wie eine HU behandelt und unterliegt demzufolge den Mischbelegungseinstellungen für eine HU (siehe nächstes Feld).

► Mischbelegung HU

Das Feld MISCHBELEGUNG HU steuert, ob auf einem Lagerplatz in diesem Lagertyp in einer HU unterschiedliche Quants gelagert werden dürfen.

Es gibt folgende Werte:

1 – MISCHBELEGUNG NICHT ERLAUBT

2 – MEHRERE CHARGEN DES GLEICHEN PRODUKTS PRO HU

(leer) – MISCHBELEGUNG OHNE EINSCHRÄNKUNGEN AUF DER HU

Das Kennzeichen 1 – MISCHBELEGUNG NICHT ERLAUBT bedeutet, dass eine Handling Unit auf einem Lagerplatz nur ein Produkt und eine Charge enthalten darf (nur ein Quant).

Das Kennzeichen 2 – MEHRERE CHARGEN DES GLEICHEN PRODUKTS PRO HU bedeutet, dass auf einer HU nur ein Produkt liegen darf – bei chargenpflichtigen Produkten dürfen mehrere Chargen dieses Produkts in der HU gelagert werden.

Mehr Informationen finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

Mischbelegung HU für unverpackte Bestände?

Die Einstellungen in diesem Feld gelten auch für unverpackte Bestände auf einem Platz. Ist für einen Platz Mischbelegung erlaubt, für die HU in diesem Lagertyp allerdings nicht, dann ist die Mischbelegung von unverpacktem Bestand ebenfalls nicht erlaubt. Es können dann lediglich unterschiedliche Produkte in produktreinen HUs gelagert werden.

► Quantzulager. WED (Quantzulagerung Wareneingangsdatum)

Das Feld QUANTZULAGER. WED steuert das Verhalten des Wareneingangsdatums bei Quantzulagerung mit abweichendem Wareneingangsdatum.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – ERLAUBT – JÜNGSTES DATUM DOMINANT

2 – ERLAUBT – ÄLTESTES DATUM DOMINANT

1 – NICHT ERLAUBT

3 – PRODUKT-EINLAGERPROFIL ENTSCHIEDET

Das Kennzeichen 1 – NICHT ERLAUBT verbietet die Zulagerung von Beständen mit unterschiedlichen Wareneingangsterminen. Die Kennzeichen (leer) und 2 erlauben die Zulagerung, wobei Sie bestimmen können, ob das jüngste oder älteste Datum dominiert.

Wenn Sie Kennzeichen 3 auswählen, dann wird produktspezifisch entschieden. Das Produkt-Einlagerprofil finden Sie im Customizing unter dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL DEFINIEREN.

► **Quantzulager. MHD (Quantzulagerung Mindesthaltbarkeitsdatum)**

Das Feld QUANTZULAGER. MHD steuert, wie sich eine Quantzulagerung bezüglich unterschiedlicher Mindesthaltbarkeitsdaten verhält.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – ERLAUBT – JÜNGSTES DATUM DOMINANT

2 – ERLAUBT – ÄLTESTES DATUM DOMINANT

1 – NICHT ERLAUBT

3 – PRODUKT-EINLAGERPROFIL ENTSCHIEDET

Das Produkt-Einlagerprofil finden Sie im Customizing unter dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL DEFINIEREN.

Mehr Informationen finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **Quantzulager ZGNr. (Quantzulagerung Zeugnisnummer)**

Das Feld QUANTZULAGER. ZGNr bestimmt das Verhalten der Zeugnisnummer bei Quantzulagerung mit abweichender Zeugnisnummer.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – ERLAUBT – LÖSCHEN

1 – NICHT ERLAUBT

3 – PRODUKT-EINLAGERPROFIL ENTSCHIEDET

Sie können hier erlauben, ob verschiedene Zeugnisnummern auf einen Platz oder dieselbe Handling Unit gelagert werden dürfen (Wert (leer), wobei die Zeugnisnummern gelöscht werden) oder ob es verboten ist (Wert 1).

Das Produkt-Einlagerprofil finden Sie im Customizing unter dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL DEFINIEREN.

Mehr Informationen finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **Quantzulager. AME (Quantzulagerung Alternativmengeneinheit)**

Das Feld QUANTZULAGER. AME steuert das Verhalten der Alternativmengeneinheit (AME) bei Quantzulagerungen mit einer abweichenden AME.

Es gibt die folgenden Werte:

(leer) – ERLAUBT ERSTE ALTERNATIVMENGENEINHEIT FÜHREND

1 NICHT ERLAUBT

2 ERLAUBT BESTANDSFÜHRUNG NUR IN BME

3 PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL ENTSCHIEDET

4 TEILWEISE ERLAUBT BESTANDSFÜHRUNG IN AME

Bei der Einstellung ERLAUBT ERSTE ALTERNATIVMENGENEINHEIT FÜHREND verbleibt die erste AME im Quant. Alle weiteren Bewegungen in dieses Quant werden aus der Basismengeneinheit (BME) in diese AME umgerechnet.

Bei der Einstellung 2 ERLAUBT BESTANDSFÜHRUNG NUR IN BME gehen die AME-Daten beim Anlegen von Bestand im Quant verloren. Die AME ist auf BME gesetzt.

Mit der Einstellung 1 NICHT ZULÄSSIG verhindern Sie, dass AME-Daten durch das Speichern eines Produkts mit einer anderen AME auf demselben Quant verloren gehen. Eine Fehlermeldung informiert den Benutzer darüber, dass die Mischprüfung von Mengeneinheiten (MEs) fehlgeschlagen ist.

Wenn Sie das Kennzeichen 3 DAS PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL ENTSCHIEDET auswählen, entscheidet das entsprechende Feld auf der Produktebene über die Mischprüfung. Das Produkteinlagerungsprofil finden Sie über den Customizing-Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • PRODUKTEINLAGERUNGSPROFIL DEFINIEREN.

Bei der Einstellung 4 TEILWEISE ERLAUBT BESTANDSFÜHRUNG IN AME ist für das Produkt nur eine AME für das Quant zulässig, und Bestand in BME kann dem Quant hinzugefügt werden. Falls eine andere AME hinzugefügt werden soll, gibt das System eine Fehlermeldung aus. Beachten Sie, dass

diese Einstellung Werte wie 1,333 KAR auf dem Platz oder in der HU ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **ID-Punkt aktiv**

Das Kennzeichen ID-PUNKT AKTIV steuert, ob bei Einlagerung in diesen Lagertypen die Einlagerung über einen Identifikationspunkt (ID-Punkt) aktiv ist. In diesem Fall laufen alle Warenbewegungen zunächst zum Identifikationspunkt. Dort werden die Waren identifiziert, und es wird eine HU-Lageraufgabe für den eigentlichen Transport in den aktuellen Lagertyp erstellt.

Den Lagertyp oder Lagerplatz des Identifikationspunkts stellen Sie über die *layoutorientierte Lagerungssteuerung* ein. Folgen Sie dazu dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESSÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • LAYOUTORIENTIERTE LAGERUNGSSTEUERUNG DEFINIEREN.

Siehe auch: Kennzeichen K-PUNKT AKTIV.

► **HUs nicht einlagern**

Das Kennzeichen HUS NICHT EINLAGERN legt fest, dass das Einlagern von HUs in diesen Lagertyp nicht erlaubt ist. Wenn Sie dieses Kennzeichen setzen, dürfen *keine* HUs in diesen Lagertyp eingelagert werden.

Ausnahme: Im Lagertyp kann aber trotzdem mit HUs gearbeitet werden, etwa wenn diese auf einer *Arbeitsstation* innerhalb des Lagertyps erzeugt werden. Wenn Sie HUs generell in diesem Lagertyp verbieten wollen, dann können Sie das Feld HU PFLICHT (siehe oben) auf HUS NICHT ERLAUBT setzen.

Verwendung bei der Benutzung von Pick-HUs

Wenn Sie Pick-HUs und Ressourcen verwenden, dann wird beim Auslagern das Produkt in die Pick-HU auf die Ressource kommissioniert. Mit dem Quittieren der Kommissionierlageraufgabe wird automatisch eine Folgelageraufgabe von der Ressource in den ursprünglichen Nach-Lagerplatz erstellt. Ist dieses Kennzeichen gesetzt, wird pro Pick-Lageraufgabe *eine Produktlageraufgabe* erstellt. Ist das Kennzeichen *nicht* gesetzt, wird für die Pick-HU *eine HU-Lageraufgabe* erstellt.

Ist das Einlagern der Pick-HU nicht erwünscht und soll somit die Pick-HU auf der Ressource bleiben, dann sollten Sie dieses Kennzeichen setzen.

► **Max.Lgtypmng. prüfen (Maximale Lagertypmenge prüfen)**

Das Feld MAX.LGTYPMNG. PRÜFEN steuert, ob beim Einlagern bei Überschreitung der maximalen Lagertypmenge für ein Produkt das Produkt nicht in den Lagertyp eingelagert werden soll. Ist das Kennzeichen nicht gesetzt, kann trotzdem eingelagert und die maximale Lagertypmenge überschritten werden.

► **Bestandsidentifikation löschen**

Das Feld BESTANDSIDENTIFIKATION LÖSCHEN steuert, ob in diesem Lagertyp die Bestandsidentifikation bei der Quittierung einer Einlager-Lageraufgabe gelöscht werden soll.

Abhängigkeit zum Kennzeichen »Steuer/Einl. Beendet«

Wenn Sie das Kennzeichen STEUER/EINL. BEENDET gesetzt haben (was bei finalen Lagertypen der Fall ist), müssen Sie für diese finalen Lagertypen auch dieses Kennzeichen setzen.

Sie können dieses Kennzeichen auch für andere Lagertypen (außer den finalen Lagertypen) setzen. Dadurch löscht das System die Bestandsidentifikation bereits vor dem Abschluss der Einlagerung aus dem zugehörigen Bestand.

Mehr Informationen finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **Suchr. Leerplätze (Suchregel für Leerplätze)**

Das Feld SUCHR. LEERPLÄTZE wird bei der Einlagerung auf *leere Lagerplätze* verwendet. Leerplätze werden paketweise von der Datenbank gelesen, und diese Suchregel legt eine Priorisierung der Plätze innerhalb eines Pakets fest.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – SORTIERUNG GEMÄSS DEFINITION

1 – NAHE FESTPLATZ

2 – PRODUKT ENTSCHIEDET

Wenn Sie den Wert (leer) – SORTIERUNG GEMÄSS DEFINITION auswählen, dann können Sie zur Aktivität QUEREINLAGERUNG eine Platzsortierung definieren. Der Aktivitätsbereich muss dabei dem Lagertyp entsprechen. Mehr Informationen zur Quereinlagerung finden Sie unter dem Customi-

zing-Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • STAMMDATEN • AKTIVITÄTSBEREICHE • SORTIERREIHENFOLGE FÜR DIE QUEREINLAGERUNG DEFINIEREN.

Wenn Sie den Wert 1 – NAHE FESTPLATZ verwenden, dann werden die Leerplätze nach Nähe zu einem Festplatz im zugeordneten Lagertyp priorisiert. Mehr Informationen finden Sie im Customizing unter EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • STRATEGIEN • EINLAGERUNGSREGEL • SORTIERUNG NÄHE KOMMISSIONIERPLATZ.

Der Wert 2 – PRODUKT ENTSCHIEDET bestimmt, dass die Einstellung der Suchregel im Produkt entscheidet.

Mehr Informationen finden Sie in Kapitel 8, »Wareneingangsprozess«.

► Ebene der Zulagerung

Das Feld EBENE DER ZULAGERUNG steuert die Bestandsebene, auf der eine Zulagerung erfolgt.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – ZULAGERUNG AUF PLATZEBENE

H – ZULAGERUNG AUF OBERSTER HU

Die Zulagerung kann auf Ebene des Lagerplatzes oder auf Ebene der obersten HU erfolgen. Ist die Zulagerung auf Platzebene eingestellt, wird keine Nach-HU in die Lageraufgabe eingetragen. Wenn Sie dann auf eine HU zulagern möchten, müssen Sie bei der Quittierung die Nach-HU eingeben. Ist die Zulagerung auf HU eingestellt, wird bei der Erstellung der Lageraufgabe die Nach-HU gefunden und dem Lagermitarbeiter vorgeschlagen.

► Kapazitätsprüf. (Kapazitätsprüfungsmethode)

Das Feld KAPAZITÄTSPRÜF. bestimmt die Kapazitätsprüfung für den *dimensionslosen Kapazitätsfaktor*, die für die Lagerplätze in diesem Lagertyp durchgeführt wird, bzw. ob überhaupt eine Kapazitätsprüfung stattfinden soll.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – KEINE PRÜFUNG GEMÄSS KENNZAHL

1 – PRÜFUNG GEMÄSS KENNZAHL PRODUKT

2 – PRÜFUNG GEMÄSS KENNZAHL PACKMITTEL

3 – PRÜFUNG GEMÄSS KENNZAHLEN PRODUKT UND PACKMITTEL

4 – KEINE PRÜFUNG GEMÄSS KENNZAHL, GEWICHT UND VOLUMEN

Wenn Sie den dimensionslosen Kapazitätsfaktor verwenden, dann müssen Sie hier einstellen, mit welchen Daten diese Prüfung erfolgen soll, um bei

einer Einlagerung sicherzustellen, dass die Kapazität der Plätze nicht überschritten wird. Zusätzlich müssen Sie in den Plätzen einen Maximalwert für den Kapazitätsfaktor angeben.

Kapazitätsprüfung für Gewicht und Volumen

Die Kapazitätsprüfung für Gewicht und Volumen wird automatisch durchgeführt, sobald ein maximales Gewicht oder Volumen im Platz angegeben ist.

In manchen Lagertypen besteht die Gefahr einer Überladung nicht (z. B. in der Wareneingangszone), hier können Sie die Kapazitätsprüfung für alle Werte ausschalten. Dies gilt insbesondere für die Lagertypen, in denen sich Arbeitsplätze befinden!

► Frühe Kapaprüfung (Frühe Kapazitätsprüfung (Lagerplatztyp))

Das Kennzeichen FRÜHE KAPAPRÜFUNG steuert, ob Sie die frühe Kapazitätsprüfung abhängig vom *Lagerplatztyp* für Einlager-Lageraufgaben im Lagertyp aktivieren möchten.

Bessere Performance durch Einsatz der frühen Kapaprüfung

Wenn die Kapazität eines Lagerplatztyps nicht ausreicht, dann werden bei Verwendung der frühen Kapazitätsprüfung die entsprechenden Plätze des Lagerplatztyps aus der Nach-Lagerplatz-Suche genommen. Dadurch können Sie die Performance verbessern, wenn Sie mit einer großen Anzahl an Lagerplätzen arbeiten, da das System nicht jeden Platz einzeln prüfen muss.

► MengenKl.Einl. (Mengenklassifizierung Einlagerung)

Das Feld MENGENKL.EINL. hat die gleiche Funktionalität wie die allgemeine Mengenklassifizierung des Lagertyps (Feld MENGENKLASSIFIZIERUNG im Bereich ALLGEMEIN). Für die Einlagerung benötigt man eine gesonderte Mengenklassifizierung, wenn das Produkt in einer anderen Mengeneinheit eingelagert wird als ausgelagert, z. B. wird immer in Paletten eingelagert, aber in Kartons ausgelagert. Für die Kapazitätsberechnung im Ziellaagerplatz wird daher die Packspezifikationsebene der Palette herangezogen.

► Runden nach Anbrechen

Das Feld RUNDEN NACH ANBRECHEN steuert, ob bei der Ermittlung von Nach-Lagerplätzen während der Anlage von Lageraufgaben die Menge auf ein Vielfaches der Menge der zugehörigen Ebene der Packspezifikation gerundet werden soll.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – KEIN RUNDEN

1 – ABRUNDEN DER LB-MENGE AUF EIN VIELFACHES EINER EINHEIT

Wenn Sie (leer) – KEIN RUNDEN auswählen, dann splittet das System zu Anforderungsmengen, ohne sie zu runden.

► **Gem. BestArt (Mix Bestandsart)**

Das Kennzeichen GEM. BESTART steuert, ob ein Produkt auf einem Lagerplatz bzw. in einer HU in mehr als einer Bestandsart vorhanden sein darf.

Die Ebene der Steuerung entspricht der Ebene der verfügbaren Menge.

Entscheidend ist die Ebene des verfügbaren Bestands.

Ist die Ebene des verfügbaren Bestands auf HU, kann das Produkt in zwei HUs sehr wohl unterschiedliche Eigentümer aufweisen, allerdings nicht innerhalb einer HU, wenn das Kennzeichen gesetzt ist. Bei Verfügbarkeitsebene PLATZ muss das Produkt (Charge) in allen HUs denselben Eigentümer aufweisen.

► **Gem. Eigent. (Mix Eigentümer)**

Das Kennzeichen GEM. EIGENT. steuert, ob ein Produkt auf einem Platz bzw. in einer HU mehr als einen Eigentümer haben darf.

Anmerkung: Die Ebene der Steuerung entspricht der Ebene der verfügbaren Menge, siehe Kennzeichen GEM. BESTART.

► **Gem. Verf.ber. (Mix Verfügungsberechtigter)**

Das Kennzeichen GEM. VERF.BER. steuert, ob ein Produkt auf einem Platz bzw. in einer HU mehr als einen Verfügungsberechtigten haben darf.

Anmerkung: Die Ebene der Steuerung entspricht der Ebene der verfügbaren Menge, siehe Kennzeichen GEM. BESTART.

► **Gem. Prüfbeleg (Mix Prüfbeleg)**

Das Kennzeichen GEM. PRÜFBELEG steuert, ob ein Produkt auf einem Platz bzw. in einer HU mit mehr als einem Prüfbestand vorhanden sein darf.

Anmerkung: Die Ebene der Steuerung entspricht der Ebene der verfügbaren Menge, siehe Kennzeichen GEM. BESTART.

► **Gem. Sonderbest. (Mix von Sonderbeständen)**

Das Kennzeichen MIXGEM. SONDERBEST. steuert, ob ein Produkt/eine Charge auf einem Platz bzw. in einer HU in unterschiedlichen Sonderbeständen vorliegen darf. Dies betrifft sowohl unterschiedliche Arten von

Sonderbeständen als auch unterschiedliche Zuordnungen desselben Sonderbestands.

Beispiel für den Mix von Sonderbeständen

Ist eine Mischung von Sonderbeständen nicht erlaubt, darf dasselbe Produkt nicht für zwei unterschiedliche Kundenaufträge vorhanden sein.

Auch eine Mischung aus Konsignationsbestand und Kundeneinzelbestand ist nicht erlaubt.

► Gem. AME (Mix Alternativmengeneinheiten)

Das Kennzeichen GEM. AME steuert, ob ein Produkt oder eine Charge auf einem Platz bzw. in einer HU in unterschiedlichen AMEs vorliegen darf. Wenn dieses Kennzeichen nicht gesetzt ist, sind verschiedene AMEs erlaubt. Ist das Kennzeichen aktiviert, darf das Produkt oder die Charge nur in einer (oder keiner) AME vorhanden sein.

Felder zur Auslagerungssteuerung

Abbildung 4 zeigt die Felder, die Sie verwenden können, um die Auslagerung von Beständen des Lagertyps zu steuern. Mehr Informationen zu den Feldern in diesem Abschnitt finden Sie im Buch in Kapitel 9, »Warenausgangsprozess«.

Auslagerungssteuerung	
<input checked="" type="checkbox"/> AuslagQuittrg.	<input type="checkbox"/> K-Punkt aktiv
<input type="checkbox"/> Bestand auf Res.	<input type="checkbox"/> Verwenden f. gr. Platzermittlung
Neg. Bestd <input type="text"/>	Auslagerungsregel <input type="text"/>
Strg. HU-Komm. <input type="text"/>	Rund.g. Einheiten <input type="text"/>

Abbildung 4 Felder zur Auslagersteuerung pflegen

► AuslagQuittrg. (Auslagerungsquittierung)

Das Setzen des Kennzeichens AUSLAGQUITTRG. bewirkt, dass bei einer Auslagerung aus diesem Lagertyp die Lageraufgabe quittiert werden muss.

Quittierungspflicht basiert sowohl auf Von- als auch auf Auslagertyp

Wenn im Von-Lagertyp eine Auslagerungsquittierung *oder* im Nach-Lagertyp eine Einlagerungsquittierung erforderlich ist, ist die gesamte Lageraufgabe quittierungspflichtig.

► **Bestand auf Res. (Bestand auf Ressourcen berücksichtigen)**

Das Kennzeichen BESTAND AUF RES. steuert, ob in der Auslagersuchstrategie neben den Beständen, die sich auf einem Lagerplatz in dem Lagertyp befinden, auch Bestände, die sich auf Ressourcen befinden, berücksichtigt werden sollen.

Es werden die Bestände auf Ressourcen berücksichtigt, die als Letztes Bestand in diesem Lagertyp aufgenommen haben. Dies macht in einigen Szenarien Sinn, z. B. kann so in einem Hochregallager mit angeschlossenem Kommissionierpunkt auch der Bestand berücksichtigt werden, der sich gerade auf einer Ressource in einer HU auf dem Weg zum Kommissionierpunkt befindet.

Datenobjekt "Ressource"

Im Datenobjekt RESSOURCE wird der Lagertyp vermerkt, in dem die Ressource zuletzt Bestand aufgenommen hat (Feld /SCWM/RSRC-LGTYP).

► **Neg. Bestd (Negativer Bestand)**

Das Feld NEG. BESTD steuert, ob in diesem Lagertyp negative Bestände erlaubt sind oder nicht.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – NEGATIVE BESTÄNDE NICHT ERLAUBT

A – NEGATIVE VERFÜGBARE MENGE ERLAUBT

X – NEGATIVE BESTÄNDE ERLAUBT

Wenn Sie *negative verfügbare Bestände* erlauben (Einstellung A), dann können Sie zwar Lageraufgaben anlegen, ohne dass auf dem Platz Bestand vorhanden sein muss, aber diese Lageraufgaben nicht quittieren. Bei der Quittierung einer solchen Lageraufgabe würde negativer physischer Bestand entstehen, der nur mit der Einstellung X – NEGATIVE BESTÄNDE ERLAUBT erlaubt sein würde.

Sie können *negative verfügbare Bestände* nur in Zusammenhang mit Fixlagertypen verwenden. In Zusammenhang mit dynamischen Lagerplätzen ist die Programmierung eines Business Add-ins (BAIs) erforderlich, sonst kann das System keinen leeren Lagerplatz ermitteln.

► **Strg. HU-Komm. (Steuerung HU-Kommissionierung)**

Mit dem Feld STRG. HU-KOMM. steuern Sie in Abhängigkeit vom Lagertyp (aus dem die Auslagerung erfolgt), wie sich das System bei der Quittierung einer *Vollentnahme einer homogenen HU* verhalten soll.

Homogene Vollentnahme

Eine Vollentnahme einer homogenen HU findet dann statt, wenn Sie eine Produktlageraufgabe für die volle Menge eines Inhalts einer HU anlegen und diese HU nur diesen einen Inhalt hat.

Anders ausgedrückt, liegt eine Vollentnahme einer homogenen HU dann vor, wenn Sie »den vollen Inhalt« einer HU mit einer Produktlageraufgabe entnehmen.

Das Kennzeichen **STEUERUNG HU-KOMM.** beeinflusst, ob bei der Quittierung von Lageraufgaben das HU-Übernahmekennzeichen gesetzt ist und ob die Von-HU automatisch vom System in die Nach-HU übernommen werden soll. Unabhängig vom aktuellen Wert des Kennzeichens können Sie die Vorschläge für die Nach-HU sowie das HU-Übernahmekennzeichen auf dem Quittierungsbildschirm überschreiben.

Das Kennzeichen kann die folgenden Ausprägungen besitzen:

(leer) – VON-HU INKLUSIVE UNTER-HUS IN PICK-HU ÜBERNEHMEN

1 – VON-HU ALS NACH-HU VORSCHLAGEN

2 – LAGERPROZESSART STEUERT VORSCHLAG FÜR NACH-HU

3 – NUR INHALT (PRODUKT UND UNTER-HUS) IN PICK-HU ÜBERNEHMEN

Wenn Sie das Kennzeichen (leer) – VON-HU INKLUSIVE UNTER-HUS IN PICK-HU ÜBERNEHMEN verwenden, dann wird auf dem Quittierbildschirm die erste dem Lagerauftrag zugeordnete Pick-HU als Nach-HU vorgeschlagen und das HU-Übernahmekennzeichen gesetzt. Dadurch wird die Von-HU als Unter-HU in die Pick-HU übernommen.

Wenn Sie das Kennzeichen 1 – VON-HU ALS NACH-HU VORSCHLAGEN benutzen, dann wird auf dem Quittierbildschirm die abgebende HU als Nach-HU vorgeschlagen und das HU-Übernahmekennzeichen gesetzt.

Wenn Sie das Kennzeichen 2 – LAGERPROZESSART STEUERT VORSCHLAG FÜR NACH-HU benutzen, dann entscheidet die Lagerprozessart, ob die HU als Nach-HU vorgeschlagen wird. Das Customizing der Lagerprozessarten finden Sie unter dem Pfad **EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESS-ÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • LAGERPROZESSART DEFINIEREN.**

Wenn Sie das Kennzeichen 3 – NUR INHALT (PRODUKT UND UNTER-HUS) IN PICK-HU ÜBERNEHMEN benutzen, dann wird auf dem Quittierbildschirm die erste der dem Lagerauftrag zugeordneten Pick-HUs als Nach-HU vorgeschlagen. Das HU-Übernahmekennzeichen wird nicht gesetzt. Diese Option sollten Sie dann benutzen, wenn nur das Produkt bzw. die Unter-HUs

von der abgebenden HU entnommen werden sollen. Falls die abgebende Handling Unit eine geschachtelte ist, müssen Sie die Unter-HUs bei der Quittierung erfassen.

► **K-Punkt aktiv**

Das Kennzeichen K-PUNKT AKTIV steuert, ob die Auslagerung von Waren aus diesem Lagertyp über einen Kommissionierpunkt (K-Punkt) erfolgt.

Wenn ein K-Punkt verwendet wird, dann wird die HU mit einer HU-Lageraufgabe aus dem Lager auf den K-Punkt bewegt. Dort wird das angeforderte Produkt aus der HU entnommen und in eine andere HU umgepackt. Die ausgelagerte HU kann nun in den im Arbeitsplatz angegebenen Rücklagertyp/Rücklagerplatz zurückgelagert werden, oder (wenn kein Rücklagertyp/-Platz angegeben ist) ein Rücklagerplatz über die Einlagerstrategien ermittelt werden.

Den K-Punkt stellen Sie über die *layoutorientierte Lagerungssteuerung* ein. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • PROZESSÜBERGREIFENDE EINSTELLUNGEN • LAGERAUFGABE • LAYOUT-ORIENTIERTE LAGERUNGSSTEUERUNG DEFINIEREN.

Siehe auch: Kennzeichen I-PUNKT AKTIV.

► **Verwenden f. gr. Platzermittlung (Verwenden für grobe Platzermittlung)**

Das Kennzeichen VERWENDEN F. GR. PLATZERMITTLUNG steuert, ob dieser Lagertyp für die *grobe Von-Platz-Ermittlung* als Ergebnis in die Lieferposition geschrieben werden soll, selbst wenn kein Bestand vorhanden ist.

Falls in Kommissionierlagertypen kein Bestand vorhanden ist und auch keine Fixplätze existieren, dann würde die grobe Von-Datenermittlung normalerweise diesen Lagertyp eigentlich nicht berücksichtigen und im nächsten Lagertyp der eingestellten Suchreihenfolge weitersuchen. Mit diesem Kennzeichen steuern Sie, dass der Lagertyp (ohne Lagerplatz) in die Lieferposition geschrieben wird, auch wenn es keinen Bestand des Produkts im Lagertyp gibt. Dies ermöglicht Ihnen, für den Kommissionierlagertyp auftragsbezogenen Nachschub durchzuführen, da hierdurch ein Bedarf zum Kommissionieren auf diesem Lagertyp entsteht.

► **Auslagerungsregel**

Das Feld AUSLAGERUNGSREGEL steuert, in welcher Reihenfolge Quants bei Auslagerung aus diesem Lagertyp sortiert werden sollen, z. B. nach First-In/First-Out (FIFO), Last-In/First-Out (LIFO) oder First-Expired/First-Out (FEFO).

Die Auslagerregeln definieren Sie im Customizing unter dem Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENAUSGANGSPROZESS • STRATEGIEN • AUSLAGERREGEL FESTLEGEN.

Findung der richtigen Auslagerregel

Die Auslagerungsregel kann über die Findung der *Lagertypsuchreihenfolge* ermittelt werden. Ist hier keine eingetragen, kann eine Auslagerungsregel in der *Lagertypgruppe* und am *Lagertyp* hängen.

► **Rund.g. Einheiten (Rundung der LB-Mengen auf ganze Einheiten)**

Das Feld RUND.G. EINHEITEN steuert, ob und wie Mengen von Lageraufgaben aus diesem Lagertyp auf ganze Einheiten gerundet werden sollen.

Es gibt folgende mögliche Werte für dieses Feld:

(leer) – KEIN RUNDEN

2 – ABRUNDEN DER LB-MENGE AUF EINE EINZELNE EINHEIT

3 – ABRUNDEN DER LB-MENGE AUF EIN VIELFACHES EINER EINHEIT

4 – AUFRUNDEN DER LB-MENGE AUF EIN VIELFACHES EINER EINHEIT

Die Rundungslogik der Lageraufgabenmengen basiert auf der Mengenklassifikation des Lagertyps und der Packspezifikation.

a) Packspezifikation: Zu jeder Ebene einer Packspezifikation können Sie eine Mengenklassifikation (z. B. E für Einzelstücke, K für Kartons oder P für Paletten) auf der Registerkarte LAGER zuordnen.

b) Lagertyp: Im Lagertyp können Sie eine Mengenklassifikation für das Lager zuordnen, die gültig ist für alle Produkte in diesem Lagertyp. Die Mengenklassifikation des Lagertyps kann produktspezifisch übersteuert werden, indem Sie in der Lagertypsicht im Lagerproduktstamm das entsprechende Feld benutzen.

Wenn eine Lageraufgabe erstellt wird und das Runden eingeschaltet ist, dann prüft das System die Mengenklassifikation auf Lagertypenebene und/oder im Lagerproduktstamm. Danach sucht das System nach einer Übereinstimmung in den Packspezifikationen und rundet die Lageraufgabenmenge nach der Mengeneinheit der gefundenen Packspezifikationsebene.

Der Unterschied zwischen den einzelnen Kennzeichen dieses Lagertypfeldes ist, ob auf Vielfache der gefundenen Mengeneinheit auf- oder abgerundet werden soll oder ob auf eine einzelne Einheit abgerundet werden soll.

Beispiel 1: Rundung der Lageraufgabenmengen in einem Blocklager

In einem Blocklager sollen keine Anbrüche verwaltet werden. Anbrüche sollen aus einem entsprechenden Anbruchslagertyp kommissioniert werden. Das bedeutet, dass bei der Lageraufgabenerstellung die Mengen auf volle Paletten gerundet werden müssen. Die Anfordermenge sei 2,5 Paletten, die Menge auf dem Platz betrage fünf Paletten.

Ein *Aufrunden auf ein Vielfaches* würde zur Entnahme von drei Paletten führen.

Ein *Abrunden auf ein Vielfaches* würde zur Entnahme von zwei Paletten führen. Für die restliche halbe Palette wird erneut über die Lagertypfindung ein passender Bestand ermittelt, z. B. aus dem Anbruchslagertyp.

Ein *Abrunden auf ein Einzelnes* führt zur Entnahme einer Palette. Für die restlichen 1,5 Paletten wird erneut über die Lagertypfindung ein passender Bestand ermittelt. Es wird wieder das Blocklager gefunden und wieder eine Palette in einer zweiten Lageraufgabe entnommen. Für die restliche halbe Palette wird erneut über die Lagertypfindung ein passender Bestand ermittelt, z. B. aus dem Anbruchslagertyp. Durch diese Einstellung wird also eine Lageraufgabe pro Palette erstellt.

Damit die Rundung so funktioniert, muss eine Packspezifikation mit einer Ebene für die Palette existieren. Diese Ebene muss die Mengenklassifikation für Paletten haben (z. B. P), und ihr muss die Mengeneinheit PAL zugewiesen sein. Dem Lagertyp muss dieselbe Mengenklassifikation P zugewiesen sein.

Hier ein weiteres Beispiel. Sie wollen das EWM-System so einrichten, dass Produkte in einem bestimmten Lagertyp immer mit der Menge 1 Stück kommissioniert werden, also dass die Lageraufgabe immer mit der Menge 1 angelegt wird:

Beispiel 2: Lageraufgaben mit Menge 1 ST

1. In der Ebene 1 der Packspezifikation für das Produkt ist die Mengenklassifikation 1 eingetragen. Die Packspezifikation auf Ebene 1 hat eine Menge von 1.
2. Der Lagertyp hat ebenso die Mengenklassifikation »1« zugeordnet.
3. Im Lagertyp, wo das Produkt gelagert ist, ist das Runden eingeschaltet mit dem Wert 2: ABRUNDEN DER LB-MENGE AUF EINE EINZELNE EINHEIT.

Wenn nun eine Lageraufgabe angelegt wird mit der Anforderungsmenge zehn Stück, dann rundet die Rundungslogik die Lageraufgabenmenge auf ein Stück ab. Das System würde zehn Lageraufgaben mit einer Menge von jeweils einem Stück erstellen, anstelle von einer Lageraufgabe mit der Menge von zehn Stück.

Felder zur Warenbewegungs-Buchungssteuerung

Die Felder zur Warenbewegungs-Buchungssteuerung legen fest, wie das System bei der Buchung von Warenbewegungen auf Lagerplätzen dieses Lagertyps reagieren soll. Abbildung 5 zeigt die sechs relevanten Felder.

Warenbewegungsbuchungssteuerung	
Verfügbarkeitsgruppe	002
Unabhäng.Bestandsart	
Umbuchen Platz	
<input checked="" type="checkbox"/> obligatorisch	
<input checked="" type="checkbox"/> Kein WA	
BsArt-Rolle	

Abbildung 5 Felder zur Warenbewegungsbuchungssteuerung pflegen

► Verfügbarkeitsgruppe

Das Feld VERFÜGBARKEITSGRUPPE steuert, welche Verfügbarkeitsgruppen in diesem Lagertyp erlaubt sind. Dadurch ergeben sich die erlaubten Bestandsarten pro Lagertyp.

Beispiel für die Nutzung von Verfügbarkeitsgruppen im Lagertyp

Im EWM-Standard ist den Lagertypen für die Wareneingangszonen die Verfügbarkeitsgruppe 001 zugewiesen. Für die Verfügbarkeitsgruppe 001 sind in EWM die Bestandsart F1 (FREI VERWENDBAR IN EINLAGERUNG) und der SAP ERP-Lagerort 0001 (BESTAND IN EINLAGERUNG) vorgesehen.

Beim Wareneingang eines Produkts der Bestandsart F1 auf diesen Lagertyp wird im SAP ERP-System ein Wareneingang in den frei verwendbaren Bestand des Lagerorts 0001 gebucht.

Die »finalen« Lagertypen (für die endgültige Einlagerung) haben im EWM-Standard die Verfügbarkeitsgruppe 002 zugewiesen. Für die Verfügbarkeitsgruppe 002 sind die Bestandsart F2 (FREI VERWENDBAR IM LAGER) und der Lagerort 0002 (BESTAND IM LAGER) vorgesehen.

Beim Quittieren der Einlageraufgabe auf den finalen Lagerplatz bucht EWM automatisch die Menge von F1 nach F2 um. Dadurch wird im SAP ERP-System die Menge vom Lagerort 0001 auf den Lagerort 0002 umgebucht.

Die Verfügbarkeitsgruppen definieren Sie im Customizing über den Pfad EXTENDED WAREHOUSE MANAGEMENT • WARENEINGANGSPROZESS • VERFÜGBARKEITSGRUPPE BEI EINLAGERUNG EINSTELLEN.

Mehr Informationen zu Verfügbarkeitsgruppen finden Sie im Buch in Kapitel 5, »Bestandsverwaltung«.

► **Unabhängig.Bestandsart (Lokationsunabhängige Bestandsart)**

Das Feld UNABHÄNG.BESTANDSART definiert die Qualität (FREI VERWENDBAR, IN QUALITÄTSPRÜFUNG oder GESPERRT) eines Bestands unabhängig von der Verfügbarkeitsgruppe des Lagertyps.

Es gibt folgende Werte:

BB – GESPERRTER BESTAND

FF – FREI VERWENDBARER BESTAND

QQ – QUALITÄTSPRÜFBESTAND

RR – RETOURENSPERRBESTAND

► **Umbuchen Platz (Umbuchen auf dem Platz)**

Das Feld UMBUCHEN PLATZ steuert die Relevanz für die Erstellung einer Lageraufgabe bei einer Umbuchung.

Folgende Werte sind möglich:

(leer) – IMMER AM PLATZ UMBUCHEN

1 – UMBUCHEN GEMÄSS EINSTELLUNG MISCHBELEGUNG

2 – NICHT AM PLATZ UMBUCHEN (TRANSPORTAUFTRAG ERSTELLEN)

Bei der Einstellung IMMER AM PLATZ UMBUCHEN wird keine Lageraufgabe erstellt. Bei der Einstellung NICHT AM PLATZ UMBUCHEN wird *immer* eine Lageraufgabe erstellt. Ist die Erstellung der Lageraufgabe abhängig von der Mischbelegung (Kennzeichen 1), wird dann eine Lageraufgabe erstellt, wenn die Umbuchung zu einer Mischbelegung auf dem Lagerplatz oder der HU führen würde, die in diesem Lagertyp nicht erlaubt ist.

► **obligatorisch (Verfügbarkeitsgruppe obligatorisch)**

Das Kennzeichen OBLIGATORISCH steuert, dass nur Bestände dieser Verfügbarkeitsgruppe im Lagertyp erlaubt sind – die Verfügbarkeitsgruppe ist im Lagertyp obligatorisch.

Falls eine Bestandsmenge mit einer Bestandsart einer anderen Verfügbarkeitsgruppe in den Lagertyp eingelagert wird, wird bei der Quittierung der Lageraufgabe automatisch die Menge in die entsprechende Bestandsart der obligatorischen Verfügbarkeitsgruppe umgebucht.

► **Kein WA (Kein Warenausgang erlaubt)**

Das Kennzeichen KEIN WA bestimmt, ob für diesen Lagertyp Warenausgangsbuchungen erlaubt sind oder nicht.

Durch das Setzen dieses Kennzeichens können Sie versehentliche Ausbuchungen von Beständen in »finalen« Lagerplätzen verbieten bzw. durch

das Nichtsetzen dieses Kennzeichens die Bestandsausbuchung in Schnittstellenlagertypen explizit erlauben.

► **BsArt-Rolle (Bestandsart-Rolle)**

Das Feld BSART-ROLLE steuert, dass in diesem Lagertyp nur Bestände dieser Bestandsart-Rolle erlaubt sind. Andere Bestände werden automatisch umgebucht.

Es gibt folgende Werte:

C – ZOLLSPERRBESTAND

S – VERSCHROTTUNGSBESTAND

N – NORMALER BESTAND

Mit der lokationsunabhängigen Bestandsart kann mit der Lageraufgabenquittierung eine Umbuchung angestoßen werden. Dadurch kann erreicht werden, dass, wenn ein Bestand in einen Lagertyp eingelagert wird, dieser automatisch in eine andere Bestandsart umgebucht wird – z. B. in Q-Bestand. In EWM gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Bestand in »Sperrbestand« umzubuchen. Dies ist eine zusätzliche Ausprägung. Es kann also Q-Bestand geben, der gleichzeitig Verschrottungsbestand ist. Durch Setzen der Bestandsart-Rolle auf S kann erreicht werden, dass der Bestand in diesen Verschrottungsbestand automatisch umgebucht wird. Voraussetzung ist, dass diese Bestandsart auch gepflegt ist. Im Standard wird nur die Bestandsart S6 ausgeliefert, was bedeutet »Gesperrter Bestand als Verschrottungsbestand«. Sie sollten also die lokationsunabhängige Bestandsart auf gesperrten Bestand einstellen und die Bestandsart-Rolle auf Schrott-Bestand, damit diese Option mit dem Standard-Customizing funktioniert.

Felder zum Nachschub

In Abbildung 6 sehen Sie die Felder des Lagertyps zur Nachschubsteuerung. Es gibt zwei Felder: die Nachschubebene und die Nachschubtoleranz.

The image shows a screenshot of a SAP EWM field configuration for 'Nachschub'. The field is divided into two main sections. The first section is labeled 'NSchEbene' and has a small yellow square next to it. The second section is labeled 'Toleranz' and has a small yellow square next to it. Below the 'Toleranz' label, there is a checkbox labeled 'Toleranz LB' which is currently unchecked.

Abbildung 6 Felder zum Nachschub pflegen

► **NSchEbene (Nachschubebene)**

Das Feld NSCHEBENE steuert, ob in diesem Lagertyp der Nachschub auf Lagerplatzebene (nur bei Fixplatzlagern) oder auf Lagertypeebene angefordert wird.

Es gibt folgende Werte:

(leer) – LAGERPLATZEBENE FÜR FIXPLÄTZE

1 – LAGERTYPEBENE

In Fixplatzlagern, in denen Sie den Nachschub pro Fixplatz anfordern wollen, können Sie die Nachschubebene LAGERPLATZEBENE FÜR FIXPLÄTZE verwenden. Bei Lagertypen mit dynamischen Plätzen oder in Fixplatzlagern, in denen Sie den *gesamten Bestand über alle Fixplätze* betrachten wollen, verwenden Sie die Nachschubebene LAGERTYPEBENE.

► **Toleranz**

Das Feld TOLERANZ legt fest, ob bei einem Nachschub aus diesem Lagertyp eine Lageraufgabenerstellung mit Mindermenge zu einem Abschluss der Nachschub-Lageranforderung führt.

► **Toleranz LB (Toleranz bei Nachschubmenge während Lageraufgabenerstellung prüfen)**

Mithilfe dieser Funktion können Sie verhindern, dass das EWM-System weitere Nachschublageraufgaben erstellt, nachdem eine Lageraufgabe mit einer ausreichenden Menge (unter Berücksichtigung der Toleranz!) erstellt worden ist.

Dies ist sinnvoll, wenn es für Sie wichtiger ist, dass das System eine ganze Handling Unit auffüllt und keine Teilmengen im Reservelager erstellt, als dass die ursprünglich vorgesehene Nachschubmenge beibehalten wird.

Wenn Sie dieses Ankreuzfeld markieren, beendet das System die Lageraufgabenerstellung, sobald die Lageraufgabenmenge die über das entsprechende Feld vorgegebene Toleranzstufe erreicht. So werden für eine Teilmenge einer HU keine weiteren Lageraufgaben erstellt. Außerdem müssen Sie einen Wert in das Feld TOLERANZ eingeben.